



EIN PAAR WORTE VOR DEN WOHLVERDIENTEN FERIEN!

1. "Solidaritätsbeitrag"

Keine Angst, diesmal ist es nicht der Staat, der zur Sanierung seiner Finanzen an Ihre "Solidarität" appelliert! Sie haben genug beigetragen und heute steht der Kanton Freiburg finanziell gut da, nicht zuletzt oder vor allem dank Ihnen. Nein, diesmal soll das Personal um einen Solidaritätsbeitrag gebeten werden, um die Tätigkeiten der FEDE zu finanzieren. Denn in der heutigen Zeit ist es zunehmend notwendig, dass Ihr Dachverband über ein Sekretariat mit professionellem Personal verfügt, um Ihre Interessen zu verteidigen. Dies verursacht jedoch Kosten, und daher wenden wir uns an alle Beschäftigten, die Jahr für Jahr von den Ergebnissen unserer Verhandlungen profitieren. Wir schlagen vor, dass jede und jeder von Ihnen 2 Franken pro Monat spendet (die direkt vom Lohn abgezogen werden). Wer damit nicht einverstanden ist, wird die Möglichkeit haben, den Betrag zu verweigern. Wir sind überzeugt, dass Sie diesen bescheidenen Beitrag leisten werden, zumal er Ihnen unmittelbar zugute kommt.

2. Nach den Ferien noch eine Woche anhängen?

Wie bereits angekündigt, wird es dieses Jahr endlich Zeit, eine zusätzliche Ferienwoche einzufordern. Wir haben mehrere Jahre damit verbracht, StPG und StPR auszuarbeiten. Heute wollen wir die Forderungen des Personals wieder aufnehmen. Insbesondere ist die zusätzliche Ferienwoche eine Priorität, wie Ihre zahlreichen Reaktionen zeigen. Für das Lehrpersonal soll eine entsprechende Lösung gefunden werden.

Wir werden diese wichtige Forderung noch diesen Sommer einreichen. Denn der Kanton Freiburg ist in diesem Bereich im Rückstand, obwohl seine finanzielle Situation im Vergleich mit den anderen Kantonen denkbar gut ist. Zudem greift der Staatsrat heute die sozialen Institutionen an, bei denen diese zusätzliche Ferienwoche eingeführt worden war. Dies ist ein unverständlicher Rückschritt, der dem gesunden Menschenverstand widerspricht. Mit Ihrer Unterstützung werden wir diese zusätzliche Ferienwoche, die dem Personal unserer Meinung nach zusteht, auch erhalten.

3. Angleichung der Inkonvenienzentschädigung

Die Beratungen zur Angleichung der Inkonvenienzentschädigung beim Staat schreiten voran. Diesen Frühling konnten wir die aktuelle Praxis beurteilen und treten nun in die Angleichungsphase ein. Bei den allgemeinen Entschädigungen sind die Differenzen mit dem Amt für Personal und Organisation gering. Was die anderen Entschädigungen angeht, so werden wir sehr wahrscheinlich auf die Harmonisierung der Entschädigungen für Hunde verzichten müssen, denn hier sind die Unterschiede zwischen den verschiedenen Sektoren zu markant und zudem ist der Bericht über die Entschädigungen im Sektor Polizei noch ausstehend. Ziel bleibt, die Gespräche noch dieses Jahr abschließen zu können.

4. Website

Viele von Ihnen kennen und nutzen unsere Homepage www.fede.ch und haben auch die häufigere Aktualisierung bemerkt.

Neu finden Sie dort auch aktuelle Entscheide der Behörden zu Personalfragen sowie ein Forum, in dem die Mitgliederverbände der FEDE sich und ihre Aktivitäten vorstellen können. Ebenfalls auf der Website sind die neusten Nachrichten der FEDE abrufbar, insbesondere kurze Berichte der Sitzungen von Büro und Vorstand (Zusammensetzung dieser Organe auf der Homepage ersichtlich).

Wünsche, Anregungen und Kritik nehmen wir gerne entgegen und beantworten wir auch. E-Mail-Adresse: info@fede.ch

5. Mutterschaftsurlaub

Entgegen der Praxis verschiedener Deutschschweizer Kantone stellt der Kanton Freiburg die bisherigen Errungenschaften in Sachen Mutterschaftsurlaub nicht in Frage. Diese Haltung ist zu begrüßen. Es gilt im Allgemeinen weiterhin ein Mutterschaftsurlaub von 16 Wochen, in besonderen Fällen wird die Praxis an Bundesgesetz angeglichen.

Nach den Bestimmungen des eidgenössischen Gesetzes beginnt der Mutterschaftsurlaub von 14 Wochen bei der Niederkunft. Daher empfehlen wir unseren Kolleginnen, den Mutterschaftsurlaub nicht früher als zwei Wochen vor der Geburt des Kindes zu beginnen. Sind Sie gezwungen, die Arbeit vor dieser Frist aufzugeben, wird dies im Rahmen der Krankenversicherung berücksichtigt.

Nach den Sommerferien werden eingehende Informationen auf der Homepage zu finden sein.

6. Grosse Mobilisierung aller Beschäftigten der öffentlichen Dienste am 15. September 2005

17 Personalverbände der öffentlichen Dienste rufen für den 15. September 2005 die Beschäftigten der öffentlichen Dienste zu einer grossen Demonstration auf. Ziel ist zu zeigen, dass das Personal die Qualität der staatlichen Leistungen verteidigen und Abbau, Sparmassnahmen sowie Privatisierungen verhindern will. In den Regionen können dabei auch eigene Forderungen vorgebracht werden, wie zum Beispiel in Freiburg die Forderung nach einer zusätzlichen Ferienwoche.

Weitere Informationen werden bis Ende August vorliegen.

7. Teuerungsausgleich

Wir werden für 2006 den vollen Teuerungsausgleich fordern. Dieses Jahr muss ein ausreichender Betrag budgetiert werden, damit der volle Teuerungsausgleich nicht wieder, wie 2005 geschehen, erst ab 1. Mai garantiert ist. Wir werden keine Verzögerung des Teuerungsausgleichs aus kosmetischen Gründen dulden.

Nun wünschen Ihnen Büro und Vorstand der FEDE schöne Ferien und freuen sich, mit Ihnen nach den Ferien all diese Projekte gemeinsam anzupacken.